



Vorstandsmitglieder der Bürgerstiftung Siegen sowie Verantwortliche aus Stadtverwaltung und Fritz-Busch-Musikschule freuen sich jetzt gemeinsam mit den Teilnehmern des integrativen Musikprojekts an hörbaren Erfolgen. Foto: Stad

Musik aus zwei Heimaten

SIEGEN Integratives Projekt verbindet kulturelle Welten / Finanzierung langfristig sichern

*Fritz-Busch-Musikschule
unterrichtet junge
Bürgerkriegsflüchtlinge.*

sz ■ Musik grenzenlos: Musikschülerinnen und Musikschüler aus Syrien, Irak und Afghanistan üben mit ihren Instrumenten – Geige und Gitarre – verschiedene Akkorde und Griffe. Im städtischen Kinder- und Jugendtreff BlueBox in Siegen erklingen die Titanic-Titelmelodie und Silbermonds „Lied mit nur einem Akkord“. Die 19-jährige Nesreen hält das erste Mal eine Geige in Händen, Mohammed (20) hatte schon in Bagdad Violinunterricht, sein Vater spielte dort Kontrabass in einem Orchester. Dort unterschiedlicher musikalischer Biografien finden sie sich alle in der Fritz-Busch-Musikschule der Stadt Siegen wieder, die seit einem halben Jahr ein integratives Musikprojekt für Flüchtlinge und sozial schwache Menschen in der BlueBox anbietet.

Seit Januar üben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen montags Klavier, mittwochs Violine und Gitarre. 90 Minuten kostenloser offener Gruppenunterricht für Flüchtlinge, Migranten und mittellose junge Menschen. „Neulinge sind jederzeit in der Gruppe willkommen und werden

musikalisch integriert“, sagt Musikschulleiterin Angelika Braumann. Einige der 13- bis 25-jährigen Schülerinnen und Schüler nehmen weite Anfahrten mit dem Bus auf sich, um keine Stunde zu verpassen; zwei Schüler reisen aus Netphen und Lennestadt an. Geübt wird, was den Teilnehmern Freude macht: „Es wird sowohl das kulturelle Erbe der Heimatländer als auch das der neuen Heimat gepflegt bzw. kennengelernt“, so Angelika Braumann. Gelernt wird überwiegend nach Gehör, durch Nachahmen und Mitspielen. Bisheriger musikalischer Höhepunkt war die Teilnahme beim KulturPur: Die Violingruppe spielte mit beim gemischten Streicherprojekt „Frisch gestrichen“.

Um das Angebot bekannt zu machen, wurde es u. a. bei einem ersten Netzwerktreffen „Kultur und Integration“ im Ratsaal des Siegener Rathauses vorgestellt. Dort hatten sich Ende Januar mehr als 80 ehrenamtliche und hauptamtliche Betreuerinnen und Betreuer aus der Siegener Flüchtlingshilfe gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung zum Austausch getroffen. „Bei der Stadt Siegen haben die Beteiligten in den verschiedenen Stellen sehr früh Ideen entwickelt, wie sich die kulturelle Integration von geflüchteten Menschen in unserer Stadt verbessern lässt“, sagte die zustän-

dige Beigeordnete, Stadträtin Babette Bammann, bei einem Besuch des Musikunterrichts in der BlueBox.

Für das Musikschul-Projekt gibt es viel Unterstützung aus der Siegener Bürgerschaft. Partner und Mitträger des Projekts ist der Verein für soziale Arbeit und Kultur in Südwestfalen. Finanziert wird das Projekt bislang von Spendengeldern der Bürgerstiftung Siegen und des Sparda-Musiknetzwerkes. „Man merkt sofort, wie viel Freude die jungen Menschen am gemeinsamen Musizieren haben – unabhängig vom Geschlecht, der Religion oder Herkunft. Für uns war es selbstverständlich, dieses integrative Musikprojekt zu unterstützen. Jetzt zu sehen und zu hören, mit welchem Engagement die Jugendlichen nun wöchentlich in die BlueBox kommen, freut uns wirklich sehr“, sagte Reiner Schmidt von der Bürgerstiftung.

Die Instrumente stellt die Musikschule, zum Teil sind es Neuanschaffungen, aber auch Spenden und Leihgaben von Siegener Bürgern. Die pädagogischen Mitarbeiter der BlueBox unterstützen bei Bedarf, beispielsweise beim Dolmetschen in arabischer Sprache. Das Unterrichtsangebot soll auch nach den Sommerferien fortgesetzt werden. Damit die Finanzierung langfristig gesichert ist, werden jetzt weitere Sponsoren und Spender gesucht.